

13/SN-278/ME von 3

**UNIVERSITÄT SALZBURG**

Universitätsdirektion

Zl.: 60 040/13 - 90

SALZBURG 7. 2. 1990

RESIDENZPLATZ 1, TELEFON 0662/8044-0

DVR Nr. 0079481

SACHBEARBEITER: FOI Schauer, Kl. 2004

An das  
Präsidium des  
Nationalrates

Dr. Karl-Renner-Platz 3  
1017 WIEN

Betrifft	GESETZENTWURF
Zi.	8 - GE 9 90
Datum:	- 8. FEB. 1990
Verteilt	12.2.90 Pöschlberger

*Wiener*

Betr.: Bundesgesetz vom ..., mit dem das Hochschul-  
Taxengesetz 1972, BGBl.Nr. 76, geändert wird;  
Aussendung zur Begutachtung

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Dezember 1989, GZ.: 59.300/2-18/89  
werden die eingelangten Stellungnahmen vorgelegt.

*i.v. Pöschlberger*  
Universitätsdirektor

Beilagen

UNIVERSITÄT SALZBURG  
Naturwissenschaftliche Fakultät  
Dekanat

✓ Salzburg, am 5.2.1990  
Hellbrunnerstraße 34  
Tel.: 0662/8044-5000  
Telefax: 0662/8044-5010  
Sachb.: Ch. Langhammer

Zl.: ad 78/90

An das  
Bundesministerium für  
Wissenschaft und Forschung

Minoritenplatz 5  
1014 Wien

UNIVERSITÄT  
UNIVERSITÄTSDIREKTION

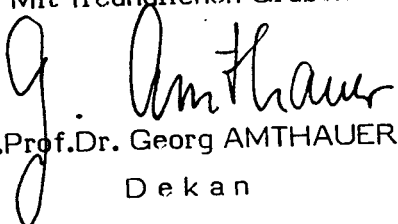
Empfang: - 6. Feb. 1990  
Anzahl: 60040/13 - P0  
1

Betr.: Bundesgesetz vom ..., mit dem das Hochschul-Taxengesetz 1972, BGBl.  
Nr.76, geändert wird

Bezug: BMWF GZ 59.300/2-18/89 vom 29.12.1989

Anbei wird die Stellungnahme der Gesetzesbegutachtungskommission der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg zur Novellierung des Hochschultaxengesetzes übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

  
O.Prof.Dr. Georg AMTHAUER  
D e k a n

Beilage

## UNIVERSITÄT SALZBURG

NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

DEKANAT

SALZBURG, DEN 2. Februar 1990/La  
Hellbrunnerstr. 34, Telefon 8044/5000-5004**Stellungnahme zur Novellierung des Hochschultaxengesetzes 1972****BMW F GZ 59 300/2-18/89**

Der Gesetzesentwurf ist in der vorliegenden Form abzulehnen.

Eine Erhöhung des Studienbeitrages um 100 % ist selbst angesichts der besonderen Lage der Kunsthochschulen in keiner Weise gerechtfertigt.

Daß im Vorblatt festgestellt wird, daß die Beibehaltung der bisherigen Regelung die Alternative sei, läßt auf eine wenig durchdachte überhastete Textierung schließen - angesichts der zunehmenden Internationalisierung österreichischer Hochschulen und Universitäten ist in § 11 Abs.1 lit.c die bisherige Regelung beizubehalten.



O.Prof.Dr. Fritz SCHWEIGER

Vorsitzender der Gesetzesbegutachtungskommission